

Die nächste kleine Siedlung wächst in Brand

An der Schagenstraße entstehen 69 Wohnungen im Konzeptverfahren. Soziale Bindung und beste Infrastruktur sind gewährleistet.

VON MARTINA STÖHR

AACHEN 69 neue Wohneinheiten entstehen derzeit an der Schagenstraße in Aachen-Brand. Die neue Wohnanlage liegt in unmittelbarer Nähe zu einer bereits bestehenden Kita, Schulen, einem Jugendzentrum und Sportplätzen. Laut Oberbürgermeister Michael Ziemons folgen die Planungen einem wegweisenden Konzept, das alle Beteiligten an einen Tisch hole, um die Abläufe zu beschleunigen. Das sei wichtig, sagt er, weil in Aachen dringend neuer Wohnraum benötigt werde: Bis zum Jahr 2041 müssten demnach etwa 7000 neue Wohnungen gebaut werden.

Die Stadt Aachen will laut den verantwortlichen Planern ihren Beitrag dazu leisten und bringt nun in Brand mit zu 100 Prozent öffentlich geförderten Wohnungen den Stein ins Rollen. Hier sollen vor allem Familien mit Kindern und ältere, alleinstehende Menschen eine Heimat finden. Entsprechend gibt es neben klei-



Platz vor allem für junge Familien an der Schagenstraße: (v.l.) Dezernent Thomas Hissel, Oberbürgermeister Michael Ziemons, Corinna Kalscheuer von der ConKav GmbH und Christoph Kemperdick, städtischer Fachbereichsleiter für Immobilienmanagement, freuen sich über den zügigen Fortgang des Bauprojekts.

FOTO: ANDREAS HERRMANN

neren Einheiten auch Wohnungen mit fünf oder auch sechs Zimmern. Die äußere farbliche Gestaltung der Häuser soll die Orientierung erleichtern, ein Innenhof mit Spielplatz ist als lebendiges Zentrum der neuen Anlage gedacht. „Und schon im Herbst des kommenden Jahres sollen die Häuser fertig sein“, sagt Corinna Kalscheuer, Projektentwicklerin bei der ConKav GmbH. Sie lobt ganz ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit den involvierten städtischen Fachbereichen.

Um auch künftig eine Irrfahrt durch die Institutionen zu vermeiden, haben die demnach dafür gesorgt, dass die Abläufe problemlos funktionieren. Das gilt auch für das aktuelle Projekt: Erst Anfang 2024 ist es unter Federführung des städtischen Immobilienmanagements an den Start gegangen, Anfang 2026 war Baubeginn, im kommenden Jahr soll alles fertig sein.

Alle 69 entstehenden Wohneinheiten werden vom Land NRW gefördert. Mieten kann sie allerdings nur, wer einen Wohn-

berechtigungsschein vorweisen kann. „Das sind aber zwischen 40 bis 50 Prozent der Bevölkerung“, betont Ziemons und verweist auf den großen Bedarf an Wohnungen gerade für kinderreiche Familien.

Stellplätze wird eine Tiefgarage bieten, und die Energieversorgung ist mit Luftwärmepumpen besonders effizient. Auch Photovoltaik ist geplant.

Ausnehmend gut gefällt den Planern zudem, wie sich die neue Wohnanlage in das gesamte Viertel einfügt. Die Anlage soll nun

auch mit einer sechs-zügigen Kita ausgestattet werden. Laut Ziemons gibt es in der Umgebung dann alles, was das Herz begehrt: „Die Infrastruktur ist perfekt“, sagt er.

Die 69 Wohneinheiten verteilen sich auf sieben viergeschossige Häuser, die sich um einen Innenhof gruppieren. Die Kita wird in den Gebäuderiegel integriert. Das insgesamt fast 10.000 Quadratmeter große Grundstück gehört der Stadt Aachen, die es im Erbbaurecht für 99 Jahre an den Investor vergibt.